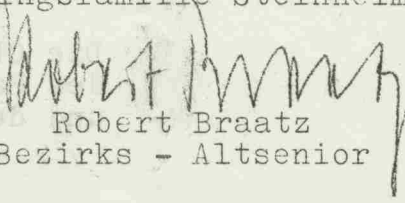


10 Forderungen des Bezirksverbandes Seligenstadt der Deutschen  
Kolpingsfamilie anlässlich der Maikundgebung 30.4.64  
Klein-Auheim

1. Wir fordern, dass der Staat es unterlässt bei Lohn- und Gehaltserhöhungen steuerlich den grössten Anteil der Erhöhungen für sich in Anspruch zu nehmen. Die Steuergesetzgebung muss daher geändert werden.
2. Wir fordern die Tarifpartner auf bei der Gestaltung der Löhne und Gehälter die Familie durch echte Zulagen entsprechend zu berücksichtigen.
3. Wir fordern eine gerechte Eigentumpolitik. Es verstösst gegen den Grundsatz der Nächstenliebe wenn die in den Unternehmen erarbeiteten Vermögen ausschliesslich den Investitionen zugute fliesen und den Unternehmergeinnen und der kleine Mann geht leer aus.
4. Wir fordern, dass man endlich daran geht, das Bildungswesen, besonders berufliche, in einem Maße zu ordnen, wie es unserer Tradition und dem beginnenden Zeitalter der Automation entspricht. Bildung ist genau so wichtig wie Verteidigung.
5. Wir fordern die Aufhebung der Preisbindung, weil bei der Preisbindung kein echter Wettbewerb zustande kommt. Allein die Gewinnerwartung der Unternehmer und nicht der wirkliche Preis sind bei der Preisbindung massgebend.
6. Wir fordern gerechtere Steuern für die Klein- und Mittelbetriebe. Gegenüber den Grossbetrieben sind dies unwahrscheinlich benachteiligt.
7. Die Lohnfortzahlung für Arbeiter ist beschleunigt einzuführen. Die Pflichtversicherungsgrenze ist auf 1.250,--DM festzulegen.
8. Wir fordern einen verstärkten Schutz des Sonntags. Sonntagsarbeit soll nur noch in Katastrophenfällen erlaubt werden.
9. Wir fordern den Staat auf, das Preisgebaren genau zu beobachten und ungerechtfertigte Preistreiberei zu unterbinden.
10. Gott der Herr ist das Maß aller Dinge. In seinem Geiste muss das Volk wirken. Auch die gesellschaftlichen Kräfte haben dies unablässig zu beobachten. Wo Gott nicht ist, ist kein gutes Zusammenleben. Wir haben den Eindruck, dass man dies nicht gerne hört, besonders wenn man Christen die in verantwortlichen Stellen, z.B. in der Regierungsverantwortung, stehen, auf diese für sie manchmal unangenehme Tatsache hinweist. Deshalb ist es unsere unabdingbare Forderung, den Grundsatz der Nächstenliebe endlich dem sog. kleinen Mann spüren zu lassen. Relativer Wohlstand dürfte die massgebenden Stellen über die Wirklichkeit hinwegtäuschen. Daher sollte man Tatsachen und nicht Statistiken sehen.

Für die Kolpingsfamilien im Bezirk  
Kolpingsfamilie Seligenstadt  
Kolpingsfamilie Mainflingen  
Kolpingsfamilie Klein-Welzheim  
Kolpingsfamilie Froschhausen  
Kolpingsfamilie Klein-Krotzenburg  
Kolpingsfamilie Klein-Auheim  
Kolpingsfamilie Steinheim St. Johann

  
Robert Braatz  
Bezirks - Altsenior